

1. Titel:

Der Einsatz quantitativer und qualitativer Methoden in der Evaluationsforschung

2. Ziele des Workshops

Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über die Funktionen von qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden in Evaluationsstudien sowie über deren jeweilige Stärken und Schwächen. Sie werden befähigt, verschiedenen Typen von Fragestellungen begründet den angemessenen Methoden zuzuordnen sowie die Methodenwahl und den Methodeinsatz in Evaluationsprojekten zu beurteilen. Es gibt keine vertiefte Einführung in einzelne qualitative und quantitative Verfahren, auf Wunsch werden hierzu ausführliche Literaturhinweise gegeben.

3. Zielgruppe des Workshops

In der Evaluationsforschung Tätige und Auftraggebende von Evaluationen, die als Anwendende allgemeine praktisch-theoretische Vorkenntnissen zum Seminarthema haben. D.h. die Teilnehmenden sollten Grundkenntnisse in Methoden der empirischen Sozialforschung (wie sie bspw. im Grundstudium in sozialwissenschaftlichen oder pädagogischen Studiengängen vermittelt werden) haben.

4. Kompetenzfelder und -bereiche der Empfehlungen zur Aus- und Weiterbildung, die im Wesentlichen behandelt werden:

Theorie- und Methodenkompetenzen (hinsichtlich der Kenntnis unterschiedlicher methodologischer Paradigmen, der Auswahl angemessener Verfahren, der Durchführbarkeit von Evaluationen, der Gütekriterien und Standards von Evaluationsforschung, der Möglichkeit, Schlussfolgerungen aus Daten und Forschungsergebnissen zu ziehen sowie adäquater Verfahren der Fehlerprüfung)

4. Inhalt, Ablauf und Form des Workshops

Es wird kurz eingeführt in die Natur qualitativer und quantitativer Daten und die unterschiedlichen Methoden für deren Analyse (kategorienbildend vs. statistisch). Nach einem Überblick über grundlegende Funktionen qualitativer und quantitativer Methoden in der Evaluationsforschung und über die spezifischen Stärken und Schwächen beider Methodentraditionen wird anhand konkreter Fragestellungen (die von den Teilnehmern

eingebraucht werden können) aufgezeigt, für welche Fragen und Hypothesen jeweils qualitative und quantitative Verfahren am besten geeignet sind. Es werden verschiedene Formen qualitativer und quantitativer Forschungsdesigns erläutert und gezeigt, wie eine Kombination von qualitativen und quantitativen Methoden genutzt werden kann, um Schwächen der einen Methodentradition durch die Stärken der anderen auszugleichen. Didaktik: Präsentation mit Diskussion.

5. ReferentInnen mit workshopbezogenen Referenzen

Udo Kelle ist sozialwissenschaftlicher Methodiker; er lehrt seit 1992 qualitative und quantitative Methoden und berät empirische Forscher in unterschiedlichen Forschungsgebieten und Disziplinen (Soziologie, Politikwissenschaften, Kriminologie Erziehungs- und Pflegewissenschaften). Dabei beschäftigt er sich insbesondere mit Möglichkeiten zur Überwindung des Methodenstreits und mit Strategien zur intelligenten Methodenkombination in konkreten Forschungsprojekten. In den letzten Jahren beschäftigt er sich vor allem mit Konzeptionen von Effektivität und Kausalität in verschiedenen sozialpolitischen Gegenstandsfeldern. Seit 2005 ist er Professor für empirische Sozialforschung am Institut für Soziologie der Philipps-Universität Marburg.

6. Kontaktperson

Prof. Dr. Udo Kelle,
Institut für Soziologie, Philipps-Universität Marburg
Ketzerbach 11
35032 Marburg

Tel. 06421- 2824584 (direkt)

06421- 2824588 (Sekretariat)

Fax 06421- 2828978

kelle@staff.uni-marburg.de